

Das VIII. Capitel.

Das oft mancher die Pest auß Forcht/
Schrocken / vnd Einbildung / ihme
selbsten verursache.

Wie ein freudig/ vnverzagt/ vnd vnbekümmerts Herz nicht
allein all vorgenommene Belhändl / sondern auch alle
Leibscräfte ermuntert / vnd denen ins gemein zunahen-
den Kranckheiten widersteht. Also hingegen ein forchtsam/
verzagt / vnd sorgfeliges Gemüth nichts Rühmliches würcket.
Dies erfahrt man an denen Todtenträgern / vnd Begrabern/
welche so wol frue / als abends mit Vermuth / Brand vnd an-
dern Wein sich beseuchen / vnd ein gutes Herz mit Sauffen ma-
chen / daher ohn alles Schauttern / Schrocken / vnd Grausen
die von der Pest verstorbene Leiber / ohn alle Einbildung / vnd
Lebens-Gefahr kecklich besehen / anrühren / bekleiden / tragen/
vnd einscharren / hiedurch der Pest gleichsam gewonnen / vnd dies
selbe verachten / oder auffß wenigst nicht so bald / als andere ver-
zagt / vnd erschrockene Pest-Neider überkommen. Die Erfah-
rung bezeugt / daß auß kleinem Argwohn / vnd falscher Einbil-
dung der Gefahr offemahl ganze Kriegs-Heer vor einen kleinen
Hauffen spöttlich geflohen. Ausser Kriegschrocken ist kein grö-
ßer Forcht / als die / so wegen der Pestilenz enstehet / welche viele-
mahl grösser / vnd schädlicher ist / als die Pest selbst / dann die
so auß gähen Schrecken in die Pest fallen / sterben gemeiniglich
ehender daran / als andere / so es durch anderwerts gefasten Zun-
der empfangen. Vnd erstlich zwar durch vnverhofftes Ansehen/
wann ein verzagter / vnd forchtsamer Mensch wider alles Ver-
hoffen / vnd ohngefähr einen Todten / oder Krancken sihet auß
dem Hauß zur Begräbnuß / oder in das Lazareth tragen / oder
nur